Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Etwa $70,000 Brandschaden.

Kamsack, 18. Februar. — Das verheerendste Feuer, das jemals Kamsack heimgesucht hat, ereignete sich heute und brach im Juwelierladen von C. Blankstein aus. Das große Backsteinhaus wurde zerstört. Der Schaden verteilt sich ungefähr folgendermaßen: Theo. Miles $30,000 (Versicherung $20,000), A. Lindgren $12,000 (Versicherung $7,000), C. Blankstein $8,000 (Versicherung $3,000), S. W. Marchen $5,000, E. J. Johnson $4,000 (Versicherung $1,000), Cottingham $3000 (Versicherung $800). Außerdem haben noch N. K. Garland, S. Windsor, B. J. Coughlin, J. N. Greer und die Bank von Montreal kleinere oder größere Verluste erlitten. Der Gesamtschaden beziffert sich auf $69,700 und die Gesamtversicherung auf $32,800. Miles, der Eigentümer des Blockes, der in Victoria, B. C., lebt, wurde von seinem Vertreter sofort telegraphisch verständigt. Die genaue Ursache des Brandes ist unbekannt. Der Block wurde mit Dampfheizung erwärmt und mit elektrischem Licht erleuchtet. Es ist möglich, daß das Feuer durch elektrischen Kurzschluß ausgebrochen ist. Die Bewohner konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die Feuerwehr mußte ihre Löscharbeiten bei strenger Kälte verrichten.

Leiche eines Farmers gefunden.

Loreburn, 18. Febr. — Dan Bain, ein lediger Farmer, der vier Meilen südlich von hier lebte, wurde heute früh von seinem Nachbarn Sam Edge in seinem Stall tot aufgefunden. Edge war es aufgefallen, daß er Bain schon seit Montag nicht mehr gesehen hatte. Als er nachsah, entdeckte er seine Leiche in erfrorenem Zustand hinter den Pferden. Die Tiere waren seit Montag nicht mehr gefüttert worden. Die ärztliche Untersuchung des Toten ergab, daß Bain von einem Pferd auf den Hinterkopf geschlagen und daß darauf sein Kopf gegen einen Türpfosten geschleudert worden war. Der Tod war sofort eingetreten.

Wollen nach Oel bohren.

Imperial, 16. Febr. — Hiesige Geschäftsleute und Farmer dieses Distrikts sind der festen Meinung, daß westlich von Simpson sich Oel in beträchtlichen Mengen gewinnen läßt. Bohrversuche sind bereits vor drei Jahren auf der J. Donovan-Farm unternommen worden. In einer Tiefe von 300 Fuß stieß man auf Oel. Nun ist eine Gesellschaft gebildet worden, welche sich mit der Ausbeute des Materials befassen will.

Neues Braunkohlenfeld.

Moose Jaw, 16. Febr. — Im Ardill-Distrikt ist durch William Woodend ein neues Braunkohlenfeld entdeckt worden, das annähernd 4000 Tonnen per Acker schätzungsweise ergeben soll und sich auf mehrere Quadratmeilen hin erstreckt. Die Hauptader ist über vier Fuß dick und nur 80 Fuß unter der Erdoberfläche. Die Kohle wurde im letzten Winter von den Farmern zur größten Zufriedenheit gebraucht.

Korrespondenzen.

Gravelbourg, 15. Febr. — Werter Courier! Da von hier nur sehr wenig oder garnichts unserem werten Courier mitgeteilt wird, bitte ich nachstehende Zeilen in die Spalten des Courier aufzunehmen. Herr Alex Leigo und Familie begaben sich am 13. d. M. auf Einladung zu Michael Bolen auf die Farm, um am 15. d. M. einem Tanz beizuwohnen. Familie Leigo und Familie Bolen fuhren am 15. abends frisch und gesund in die St. Elisabeth-Halle, wo der Tanz stattfand. Herr Leigo sank schon beim ersten Tanz (ein Schnellpolka) mit Frau Kati Dasch, Frau des Hrn. Georg Dasch, Gooding, ohnmächtig zu Boden und verstarb in wenigen Minuten. Der rasch herbeigeholte Arzt hat den Tod durch Herzschlag konstatiert. Noch in derselben Nacht wurde Herr Seigo in sein Haus nach Gravelbourg verbracht.

Pater Gravel aus Gravelbourg begab sich vor einigen Wochen auf Anraten des Arztes zur Luftveränderung nach Montreal, wo er am 12. d. M. verstarb; seine Leiche kam am 15. Febr. 5.30 nachm. am hiesigen Bahnhof an, von wo sie durch acht Träger abwechselnd auf der Schulter durch die Main Street in die Kirche getragen wurde. Die Leiche verbleibt dort bis zur Beerdigung am 18.

Allen Courierlesern sowie auch dem Courierpersonal herzl. Grüße.

Jakob Hartich.

Zum Tode des Pater L. P. Gravel sei noch bemerkt, daß er einer der Pionierseelsorger des Westens war und in dieser Eigenschaft die Gründung des nach ihm benannten Gravelbourg unternahm. Die Beerdigung fand unter außergewöhnlich starker Beteiligung statt. Erzbischof Mathieu und Hon. Dr. J. M. Ulrich befanden sich unter den Leidtragenden, welche dem Toten die letzte Ehre erwiesen.

Langenburg, 15. Febr.

An die Steuerzahler der R. M. Langenburg No. 181!

In der letzten Ratsversammlung wurde beschlossen, daß der Rat gerichtlich vorgeht gegen alle Steuerzahler, die schon längere Jahre im Rückstande sind mit ihren Steuern auf gekaufte oder gepachtete Regierungsländereien. Land, für das noch kein „Deed" von der Regierung ausgegeben ist, kann man nicht zum Steuerverkauf bringen. Deswegen muß der Rat sie eintreiben entweder durch Klage oder Beschlagnahme irgendwelchen Inventars. Manche unserer Steuerzahler haben Schulland gerentet und, als einmal ein Teil Steuern aufgehäuft waren, es fallen lassen und ein anderer hat es dann gerentet. Ersterer denkt, er ist dann die Steuern los. Solchen diene zur Nachricht, daß sie die Rechnung ohne den Wirt gemacht haben. Andere benützen Regierungsland ohne gesetzliche Rente von der Regierung. Nach gesetzlicher Auskunft kann man solche auch für die Steuern verantwortlich machen. In unserer Nachbar-Munizipalität Spy Hill hat in einem solchen Falle der Richter zu Gunsten der Munizipalität entschieden. Andere haben Schulland rechtmäßig gekauft vor Jahren und noch niemals Steuern bezahlt. Diese werden besteuert wie irgendein anderer Eigentümer. Die Steuern haben sich furchtbar aufgehäuft. Wir haben in unserer Munizipalität so an $600.00 oder mehr, die wir nun gerichtlich eintreiben müssen, es sei denn, die Betreffenden zahlen gütwillig. Steuerzahler von obengenannter Klasse sollen nicht vergessen, daß sie, wenn Land rechtlich in deren Namen assessiert ist und wenn keine Appellation gegen die Assessment eingeleitet wird, gesetzlich verpflichtet sind, die vorgeschriebenen Steuern zu bezahlen. Das soll eine ernste Warnung sein. Ich schreibe das, damit jeder sich selbst darnach richten kann und nicht hernach den Reebe oder den ganzen Rat verwünscht, wenn noch größere Gerichtskosten hinzugefügt werden.

Diese Verfügung des Rates wird noch vor dem 1. April durchgeführt.

(gez.) John Bez, Reeve.

Leipzig, Sask., 8. Febr. — Die Ortsgruppe Pascal des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken hat am letzten Sonntag Abend im Bajement der Kirche einige humoristische Theaterstücke aufgeführt. Besonders interessant waren die Vorstellungen: „Kleider machen Leute" und „Der Mondtflieger". Mitglieder des Volksvereins gaben diesen Schwank, der fast bei jedem Satz zu hellem Lachen reizte. Der Unterhaltungsabend hatte einen überaus großen Erfolg. Es waren auch auswärtige Gäste zugegen, H. H. Pater Schulte, H. H. Pater Krist und andere. Auch die Schwestern von Tramping Lake hatten wir während des Hochamtes in unserer Mitte, darunter auch die Schwester Maria Kolinowsky aus Leipzig.

Auf unserer Krankenliste steht Frau Joh. Eisenzimmer. Sie befindet sich im St. Elisabeth-Hospital zu Scott.

A. Pernitky.

Mendham, 13. Febr.

Werter Courier! Letzte Woche am 10. Febr. wurde in der katholischen Kirche zu Krasna, Sask., eine Hochzeit gefeiert. Herr Raphael Jimmel, Sohn von Herrn und Frau Hieronymus Jimmel von Rastadt, und Frl. Sybilla Bonogofski, Tochter von Herrn und Frau Martin Bonogofski von Krasna, wurden von Herrn Pfarrer Kim zum Bunde des Lebens vereinigt. Trauzeugen waren Herr Anton Jangula von Mendham und Herr Peter Sehen von Krasna, Sask. Nach der Trauung ging es in das Haus der Braut, wo unter Beteiligung von über 40 Gästen gefeiert wurde. Das junge Paar wird während der Wintermonate bei den Eltern der Braut Wohnung nehmen.

Gruß an alle Leser von

Anton Jangula.

Alberta

Ergiebige Oelquellen.

Edmonton, 16. Febr. — Die Oelquellen von Alberta haben im Vergleich zu anderen Oelfeldern der Welt ein hohes Durchschnittsergebnis aufzuweisen. Die Royalite Quelle südlich von Calgary im Turner Tal, welche als die reichste Oelquelle der Welt bekannt ist, produziert täglich 400 Fässer reinen Naphtas, während Quellen in der Gegend von Wainwright, östlich von Edmonton, 80 bis 100 Fässer per Tag ergeben. Damit vergleiche man den Durchschnittsertrag von 6.59 Fässern bei 298,915 Quellen in den Ver. Staaten.

Korrespondenzen.

Edmonton, 10. Febr.

Werter Courier! Einliegend sende ich Ihnen $2.50 für den Courier auf ein Jahr im voraus bis Februar 1927. Der Courier ist jetzt in der Politik sehr gut, sodaß jeder damit zufrieden sein kann. Jede Woche ist von der ganzen Welt etwas zu lesen und ausführlich dargelegt, damit jeder Mensch es verstehen kann.

Nun möchte ich aber etwas wissen, was noch niemals im Courier stand, soviel man auch Briefe von Deutschen in Südrußland liest. Sie sollten einmal schreiben über die 5 Millionen Desjatinen Land, die der russische Kaiser gehabt hat. Wer hat jetzt das Land. Die Bolschewiki haben den deutschen Bauern ihr Land weggenommen und setzten sich in ihre Häuser, während der Eigentümer nach Bolschewikignaden im Stalle wohnen konnte. Warum sind diese Kerle nicht auf das kaiserliche Land gegangen und warum hat sich nicht jeder von den Schreiern 100 Desjatinen genommen? Ueber das sollte man einmal etwas erfahren.

Das Wetter ist hier den ganzen Winter lau und mild, keine beißenden Winde wie sonst. Nur in der ersten Woche im November letzten Jahres war es stürmisch und kalt. Am 6. November morgens waren es 18 Grad Kälte bei 8 Zoll Schnee. Aber am 8. wurde es wieder lau. Am 18. waren mittags sogar 42 Grad über Null. Auch im Dezember war es fast immer mild. Die letzten drei Monate hatten wir wenig sonnige Tage. Es war fast immer bewölkt.

Mit Gruß

Georg Multerer.

Können Sie die ganze Nacht schlafen?

Oder müssen Sie wegen Blasenleiden öfters aufstehen?,

Wenn das der Fall ist, so möchte ich Ihnen eine Probe meiner Heim-Behandlung schicken, damit Sie dieselbe probieren können. Sie müssen selbst erfahren, wie schnell der Blasenreiz beseitigt wird und das Aufstehen des Nachts, um alle ein oder zwei Stunden Wasser zu lassen, aufhört, und die endlose Quelle von Belästigung beseitigt wird. Wenn Sie eine rasche Erleichterung suchen, füllen Sie den Coupon aus und senden Sie denselben an **F. L. McBrearty**, 1714 Main St., **Marshall, Mich.**, und eine freie Probe wird Ihnen per Post gesandt.

Coupon

Dieser Coupon ist für eine Probebehandlung mit **McBrerty's Heim-Behandlung** gut. Schreiben Sie Ihren Namen und Adresse auf die Linien, senden Sie dieselben an **F. L. McBrerty**, 1714 Main St., **Marshall, Mich.**, und die Probe wird Ihnen sofort gesandt.

Name .....

Straße oder R.F.D. .....

Stadt ..... Prov. .....

Manton, Alta., 15. Febr.

Sehr geehrte Redaktion! Als ich die Zeitung in die Hand nahm, sah ich, daß mein Abonnement im Februar 1926 ausläuft. Daher sende ich Ihnen $2.50 für den Courier auf ein Jahr und danke dafür, daß ich die Zeitung so pünktlich erhalten habe.

Die Ernte war nicht zu schlecht. Aber das Wetter war beim Dreschen ungünstig. Es gab zum Acker 18 bis 30 Buschel Weizen und 20 bis 10 Buschel Hafer. Wir haben einen so schönen Winter, wie wir ihn noch nie erlebt haben, seitdem ich in Canada bin. Es sind schon 18 Jahre. Am 9. Febr. bin ich mit der Car nach Calgary gefahren. Es hat dabei gestöbert, daß man nichts sehen konnte. Von meinem Platze bis nach Calgary sind es 78 Meilen. Aber jetzt ist es mit dem Carfahren vorbei. Es hat am 11. und 12. gut geschneit, sodaß man Schlitten und Pferde wieder brauchen kann. Das ist billiger als Gasolin, wovon ich diesen Herbst schon drei Faß voll verbraucht habe.

Grüße alle Courierleser.

Hochachtungsvoll

G. F. Heger.

British Columbia

Durch Autounglück getötet.

New Westminster, 17. Febr. Der 22jährige Rex Mackie starb im hiesigen Hospital infolge von Verletzungen, welche er sich bei einem Autounglück zuzog. Sein Begleiter, der 20jährige John Mitchell, erlitt gleichfalls schwere Verletzungen.

Korrespondenz.

Edgewood, B. C., 15. Febr. Der Frühling scheint dieses Jahr bald anzurücken. Haben wir doch ideales Frühlingswetter. Sogar die ersten Frühlingsboten, die Schwalben, sind bereits vereinzelt angekommen. Auch andere Frühlingsboten machen sich bemerkbar. So hat ein Alberta Farmer, Mr. Sidall, hier einen 80 Acker großen Kompler gekauft und gedenkt mit Schafzucht anzufangen. Für die Schweizer Ansiedlung habe ich eine ganze Anzahl Anfragen bekommen. Ich werde dieselben alle persönlich beantworten. — Infolge niedrigen Wasserstandes verkehrt auf dem unteren Ende des Arrow Lakes das kleine Dampfboot seit Mitte Januar. Zwischen Burton und Needles verengt sich nämlich der Arrow Lake und hat bei niedrem Wasserstand nicht genug Wasser für das große Boot. — In Fauquier läßt Herr Lang seinen letzten Busch schlagen und roden. — Herr Gaustin möchte seine Farm auf 1. April verrenten. Herr Funk und Bruneski haben den neuen Flum fertiggestellt.

John Egloff.

Manitoba

Konstabler als Schnapsbrenner.

Hartney, 13. Febr. — Destre Deleau, Provinzialkonstabler von Deleau, Man., wurde zu $200 Geldstrafe verurteilt, weil man in seinem Besitz einen Apparat zum Schnapsbrennen gefunden hat.

Eine Bindfadenfabrik.

Winnipeg, 16. Febr. — Die Manitoba Cordage Company hat ein Fabrikgebäude in Portage la Prairie für zeitweiligen Gebrauch erworben, um darin mit der Herstellung von Bindfaden zu beginnen. Seit langer Zeit sind Versuche angestellt worden, bei denen in Belfast, Irland, und anderwärts der Hanf von Manitoba sich als vorzüglich zur Herstellung von Bindegarn erwiesen hat. Unter den Teilhabern des neuen Unternehmens befinden sich hervorragende Bürger von Winnipeg.

Freche Banditen.

Winnipeg, 16. Febr. — Der Laden von Harold Snell, Drogist, war der Schauplatz eines frechen Raubüberfalles. Mehrere Kunden hatten eben den Laden verlassen, als zwei Mann eintraten und anscheinend die Waren zu untersuchen begannen. R. A. Duff, der in dem Geschäft angestellt ist, wollte sie bedienen, als plötzlich einer von ihnen einen Revolver aus seiner Tasche zog und Duff in eine Ecke trieb, während der andere Räuber zur Kasse ging und ihr etwa $150 entnahm.

Drei Jahre Zuchthaus für Taschendiebstahl.

Winnipeg, 18. Febr. — Fred Shaid, der in mehreren westlichen Städten schon Verbrechen verübt hat, wurde auf frischer Tat ertappt, als er eben einen Taschendiebstahl begehen wollte. Bei seiner Verhaftung trug er noch die Kleidung, welche er bei seiner Entlassung aus dem Gefängnis vor einem Jahre erhalten hatte. Er wurde diesmal zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Ontario

Junger Mann ertrunken.

Toronto, 17. Febr. — Der 19jährige Reginald Helston ertrank und drei andere, ein Mann und zwei weibliche Personen, entkamen mit knapper Not dem Tode, als ein Eisboot in offenes Wasser geriet.

Dreiköpfige Familie verbrannt.

Elmvale, 11. Febr. — Joseph McWatters, seine Frau und sein Sohn kamen in den Flammen um, welche ihr Haus zerstörten. Von dem Körper des jungen Mannes waren nur noch einige Knochen übrig. Nach der Stellung der übrigen Leichen zu schließen, kehrten die Eltern noch einmal an der Türe um, als sie bemerkten, daß ihr Sohn ihnen nicht folgte.

Quebec

Bei Rede in Legislatur bewußtlos geworden.

Quebec, 9. Febr. — Als J. C. E. Ouellete in der Legislatur von Quebec eine Rede hielt, wurde er plötzlich bewußtlos und stürzte hin. Erst nach fünf Minuten gelang es ärztlicher Hilfe, den liberalen Abgeordneten wieder zum Bewußtsein zu bringen. Ouellete war schon längere Zeit kränklich.

Maus richtet $5000 Schaden an.

Montreal, 17. Febr. — Eine Maus kam auf der hiesigen Radiostation mit einem elektrischen Kontakt in Berührung, wodurch Kurzschluß eintrat und ein Schaden von $5000 verursacht wurde. Die Maus wurde verbrannt gefunden. Das Abendprogramm mußte abgebrochen werden.

Nova Scotia

Lostrennungsbewegung in den Seeprovinzen.

Amherst, 18. Febr. — Hiesige Geschäftsleute, geführt von Walter H. Tennant, einem prominenten Fabrikbesitzer, haben heute die Möglichkeit einer Lostrennung der Seeprovinzen von Canada besprochen. Es soll möglichst bald eine Versammlung einberufen werden, um mit der Bewegung an die Oeffentlichkeit zu treten.

Seeräuber erbeuteten 1100 Kisten Whiskey.

Lunenburg, N. S., 16. Febr. Kapitän Arthur Whynot vom Schoner „Arthur J. Balfour", der heute hier ankam, berichtet, daß sein Schiff in der Nähe der „Rum Row" von Seeräubern angehalten worden sei. 1100 Kisten mit schottischem Whiskey wurden geraubt und der Kapitän und seine Mannschaft auf ihrem eigenen Schiff 19 Tage von bewaffneten Freibeutern gefangen gehalten. Kapitän Whynot sagt, die Seeräuber hätten in einem als Kutter der Bundes Küstenwache verkappten Schiff an der Seite der „Balfour" angelegt. Sie übermannten die neuschottländische Besatzung und transportierten den Whiskey auf den Kutter. Die an Bord der „Balfour" zurückgelassenen Seeräuber warteten geduldig auf die Rückkehr ihrer Genossen, welche den Whiskey fortgefahren hatten. Als diese jedoch nicht kamen, hätten sie die „Balfour" bis auf wenige hundert Yards an die Küste gesegelt und seien von dort aus in Booten ans Land gerudert.

Ver. Staaten

Lawinen-Sturz auf einen Grubenort.

Bingham, Utah, 18. Febr. — Die kleine Highland Boy-Siedelung am Fuße des nahen Sap Gulch wurde durch eine Lawine, welche den Bergabhang herabstürzte, verschüttet. Mindestens 17 Leben sind verloren. Bis gestern Nacht waren 35 Leichen aus den Trümmern zerstörter Gebäude gezogen. Die Utah-Delaware Mining Co. gibt 22 Personen, die vermutlich umkamen, als vermißt an. James McDonald und seine Frau betrieben ein Kosthaus, in welchem der größte Lebensverlust vorkam. Beide wurden lebend aufgefunden, nachdem die Rettungsmannschaften die Hoffnung aufgegeben hatten, noch irgendwelche Opfer am Leben zu finden. Das Ehepaar war unter Trümmern festgeklemmt, McDonald hatte sich jedoch seinen Weg bis zu der Stelle gegraben, wo seine Frau, auf deren Arm ein Holzbalken lag, sich befand. In einem hiesigen Hospital sind zehn Personen. Zur Vermehrung der Schrecknisse brachen in den zertrümmerten Gebäuden Flammen aus, wenige Minuten, nachdem die Lawine niedergegangen war. Viele Leichen waren schrecklich verbrannt, andere wieder fast unversehrt. Wie man glaubt, rührt die Lawine davon her, daß der Schnee, der in den letzten 24 Stunden fiel, ungewöhnlich naß war. Er vermehrte den früheren Schneefall auf den Anhöhen der Umgebung um 14 Zoll. Kleine Gruppen von Verwandten und Freunden warten vor verschütteten Gebäuden, bis Arbeiter ihre Toten herausbringen. Die bekannte Totenzahl steht auf 40. Die Vermißten werden auf 30 bis 40 geschätzt.

Sebastopol, Cal., im Febr.

Werte Redaktion! Endlich komme ich dazu, wieder einmal die Zeitung zu berappen. Beiliegend sende ich Postanweisung für $3.50 bis November ds. Js. Die Zeitung ist gut. Ich muß sie haben; denn sie bringt mir Neues aus der Alten Heimat, Coronation, Alta., und Graham Island, B. C. Hier habe ich eine Hühner Ranch mit 1500 Hühnern. Dieses Jahr ist nicht vom besten, weil die Eier zu niedrig im Preis sind, heute 28c. No. 1 Weizen $3.15, 100 lbs. Corn $2.35. — Gruß an meine alten Freunde. Es grüßt Sie herzlich ein Leser.

Raymond Ludwig.

Sebastopol, Cal.

Imperial Whisky

W 19

Frei an Rheumatismus-Leidende.

Wir haben eine neue Methode für die Behandlung von Rheumatismus, welche wir jedem Leser dieser Zeitung, der darum schreibt, postfrei ins Haus senden wollen. Wenn Sie Schmerzen in Gliedern und Gelenken dulden, Steifheit und Empfindlichkeit spüren, oder mit jedem Witterungswechsel Qual empfinden, hier ist Ihre Gelegenheit eine neue, einfache, billige Methode auszuprobieren, die schon Hunderten geholfen hat. Tut Ihr Fall auch noch so chronisch oder hartnäckig, ob Sie ein Jahr oder zehn Jahre leiden, und auch schon allerlei Mittel ohne Hilfe angewandt haben, wir laden Sie ein, sofort um unsere einfache Behandlung, die wir auf freie Probe versenden, zu schreiben.

Frei — Auf unsere Kosten

Wir verlangen keinen Cent im Voraus. Schickt nur Ihren Namen und Adresse. Wir schicken Ihnen sofort die freie Behandlung, postfrei, sicher verpackt auf unsere Kosten, zu prüfen, proben und versuchen. Hunderten ist schon durch diese neue, einfache Haus-Methode geholfen worden. Versäumt diese große Gelegenheit nicht, wenn Sie an Rheumatismus irgend einer Art leiden. Schreibt sofort!

Pleasant Method Co.,
Dept. B-21
3624 N. Ashland Ave. Chicago, Ill.

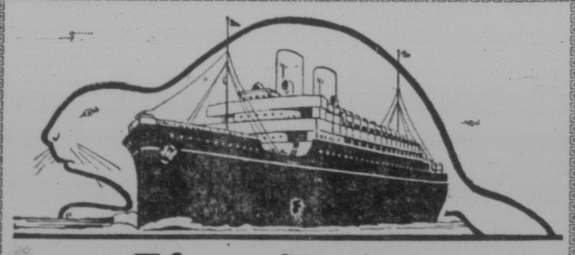
— Zwischenfall. Hauswirt: „Wie kam man denn Ihnen? So ein Mensch wie Sie muß doch die moralische Kraft haben, sich emporzuraffen!" Mir ist's an — nicht leicht geworden und doch hab' ich's erreicht. Mein Wahlspruch war immer: Ringe!

Bettler: „Da können Sie sehen, wie das Schicksal mit dem Menschen spielt. Mein Wahlspruch war früher auch: Ringe! Und da haben se mir injeloot!"

Einige merkwürdige Namen

Das Bleistift enthält kein Blei, türkische Bäder sind in der Türkei unbekannt, der irische Stew existiert nicht in Irland, das chinesische Chop-Suey wird in China nicht gegessen, der Java-Kaffee kommt aus Südafrika, im Siegelwachs ist überhaupt kein Wachs, Kamelhaarbürsten sind aus Eichhörnchenhaar hergestellt usw. usw. Aber Triner's Bitter-Wein ist seinem Namen treu geblieben. Er ist etwas bitter, weil bittere Wurzeln, Rinden und Kräuter dazu verwendet werden, ist aber deutsch schmackhaft. Er wird aus einem Rotwein aus Kalifornien hergestellt. Dieser Wein ist erquickend und blutstärkend. Es ist ein ausgezeichnetes Tonikum für alle Alter. Herr Paul Kovac schrieb uns aus Amsterdam, W. Va., am 10. Dezember: „Triner's Bitter-Wein ist eine nützliche und stärkende Arznei. Ich habe einen gesunden Appetit wie ein junger Mann, obwohl ich schon längst über die fünfzig Jahre alt bin. Ich empfehle es allen Grubenarbeitern hier." Triner's Bitter-Wein reinigt den Magen, bringt gesunden Appetit und stärkt das ganze System. Wenn nicht erhältlich beim Druggisten oder Arzneihändler, dann schreibt an Joseph Triner Company Limited, 678 Main Street, Winnipeg, Man. Regina Zweigstelle auf 1708 Rose Straße.

Die alten COGNACS ★★★ Monnet "Gelben Label"



Ein Jeder

der seine Familie, Verwandte oder Freunde von Europa nach Canada auf sicherem und schnellsten Wege und zu billigster Rate bringen will, der kauft für sie

Schiffskarten

von der

The Canadian Pacific Line

Ausgezeichnete Verbindung mit dem alten Lande durch große und neue C. P. R. Passagierdampfer. Oefters Fahrten zwischen europäischen Häfen und Canada.

Die **Canadian Pacific-Gesellschaft** unterhält ihre eigenen Büros in **Hamburg, Bremen, Danzig, Warschau, Libau, Moskau, Kieff, Chernowitz, Bukarest, Wien, Prag** und allen anderen wichtigen Städten der europäischen Staaten. Diese Büros werden von zuverlässigen C.P.R.-Beamten geleitet, die in der Lage sind, den Passagieren jedmögliche Auskunft zu geben über fremdländische Pässe usw.

Die Canadian Pacific hat ein Abkommen mit der canadischen Regierung getroffen, wobei diese Gesellschaft berechtigt wird, allen Einwanderern die benötigte

Einreiseerlaubnis nach Canada

auszustellen, wenn die Einwanderer die Verordnungen des canadischen Einwanderungsgesetzes befolgen.

Wir sind auch denjenigen behilflich die nach Europa reisen, indem wir alle Vorbereitungen treffen und für Pässe sorgen.

Um weitere Auskunft über Raten, Dokumente usw. frage beim nächsten C.P.R.-Agenten oder schreibe in eigener Sprache an

W. C. CASEY, General Agent
364 Main St. Winnipeg, Man.

A **New Beer** by a **New Process**

It Beats All!

The Blitz Blank Beer

Guaranteed to remain brilliant and free from sediment under any climatic conditions.

Saskatoon Brewing Co.
SASKATOON

17

NGL

NORTH GERMAN LLOYD

Schiffskarten

für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada zu denselben Bedingungen wie auf allen anderen Linien.

Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd sind bekannt wegen ihrer Sicherheit, guten Behandlung und Bedienung.

Deutsche, laßt Eure Verwandten auf einem deutschen Schiff kommen! Unterstützt eine deutsche Dampfer-Gesellschaft!

Geldüberweisungen

nach allen Teilen Europas. In amerikanischen Dollars oder der Landeswährung ausgezahlt, je nach Wunsch.

Jede Auskunft erteilt bereitwilligst und kostenlos

Norddeutscher Lloyd

General-Agentur für Canada

G. L. MARON

General-Agent

794 Main Street. Tel. J. 6083. Winnipeg, Man.

J. C. Wehrens & Son, Regina, Sask., Elfte Avenue 1516. (Neben Bergl & Kusch.) Agent für den Regina-Distrikt

Wir reparieren für Sie jedes Instrument wenn Sie es beschädigt haben: Gramophone, Violinen, Cornets, Clarinets, Accordeons. Versilbern oder vernickeln Blasinstrumente. Bogen-Haare werden eingezogen. Nur gute Arbeit und billige Preise ist unser Motto. Senden Sie noch heute Ihr Instrument an:

Western Musical Instrument Repair Shop

1831—11th Ave. Phone 7102 Regina, Sask.